

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Einzelpreis:
für Canada \$2.00
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday
Subscription price:
in Canada \$2.00
to foreign countries \$3.50
Offices and printing plant:
1838 Halifax Street, Regina

22. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 6. Februar 1929. 12 Seiten. Nummer 14.

Vor der Parlamentsöffnung in Ottawa

Unterhaus und Senat beginnen neue Session.
Thronrede wird mit Spannung erwartet.

Kriegsreparationen, Naturwerte und Wahlgesetz werden auf der Tagesordnung stehen.

Ottawa. — Das canadische Parlament wird am Donnerstag, den 7. Februar, wiederum eröffnet werden. Der traditionelle Brund und Glanz der Eröffnungszeremonien wird diesen wichtigen Augenblick im öffentlichen Leben Canadas auszeichnen.
Premier Madensie King und alle Kabinettsmitglieder der Dominion sind bereits in der Hauptstadt des Landes versammelt. Allmählich treffen auch die Senatoren und Abgeordneten in Ottawa ein, wodurch das politische Bild neues Leben erhält. Sen. H. D. Bennett, der Führer der Opposition im canadischen Unterhaus, wird ebenfalls dieser Tage in Ottawa erwartet.
Die kommende Session wird die dritte im sechzigsten Parlament Canadas sein.
Neue Männer werden im Unterhaus und im Senat auftauchen. Im Unterhaus werden C. E. Ferland von Joliette, Que., und A. W. Gray von West Lambert, Ont., zum erstenmal ihre Sitze einnehmen. Beide sind neu gewählte liberale Mitglieder. Durch den Einzug dieser beiden Abgeordneten wird im Kräfteverhältnis der Parteien keine Veränderung eintreten. Ein leerer Sitz entsteht durch den Austritt von L. A. Wilson, der liberaler Abgeordneter für Soulang-Beauveillu gewesen ist.
Im Senat werden drei neue Senatoren eingeführt werden, nämlich Senator D. S. Dorley von Ottawa.

Senator Walter Foster von St. John, N. B., und Senator Gance, J. Logan von Amhurst, N. S. Alle drei sind Liberale. Nun sind im Senat noch zwei Sitze frei, die beide der Provinz Quebec zuzuteilen.
Die kommende Thronrede wird gespannt erwartet. Es verlautet gerücheweise, daß die Absicht der Regierung bekannt gegeben werde, in der nächsten Session ein Gesetz einzubringen bezüglich der Bezahlung der canadischen Zivilanprüche für Kriegsreparationen. Etwa 1613 Gesuche liegen aus der ganzen Dominion vor, und die vom König. Kommissar James Friel gutgeheißenen Ansprüche belaufen sich auf insgesamt \$4,200,000.
Vielleicht wird in der Thronrede auch auf die Verhandlungen hingewiesen, die sich mit der Rückgabe der Naturwerte an Manitoba, Alberta und British Columbia befinden. Soweit British Columbia in Betracht kommt, erwartet man in amtlichen Kreisen eine Regierungsvorlage in der kommenden Session.
Zweifelhaft ist noch, ob in der Thronrede die Rekonstruktion der Finanzen der canadischen Nationalität berührt wird. Seit über einem Jahre sind Finanzfachleute der C. N. A. an der Arbeit, um ein System für die Gerabteilung des Staatshaushalts zu erziehen, aber es handelt sich dabei um eine außerordentlich komplizierte Sache.
Ferner erwartet man, daß das

Wahlgesetz der Dominion in der kommenden Session einer Überarbeitung unterzogen wird. Etwas Änderungen werden darauf abgesehen. Mängel zu beseitigen, die im letzten Jahr bei der Unterzeichnung der Wahl in Atabaska, Alta., zu Tage getreten sind.
Der Bericht des Staats- und Landwirtschafts-Departements sowie der zwischenstaatlichen Handelskommission betont, daß die canadische Vorratssituation in gewissen Grade amerikanischer Handel abhänge, jedoch sei es zweifelhaft, ob die dadurch entstehende Verluste sehr groß sind. Der Bericht der Schiffahrtsbehörde dagegen verlangt, daß die Vorratssituation amerikanischer Güter durch die canadischen Vorratssituation importiert werden, besichtigt werden, oder daß die Ver. Staaten Vorratssituationen zu ergreifen hätten.
Der Bericht des Staats- und Landwirtschafts-Departements sowie der zwischenstaatlichen Handelskommission betont, daß die canadische Vorratssituation in gewissen Grade amerikanischer Handel abhänge, jedoch sei es zweifelhaft, ob die dadurch entstehende Verluste sehr groß sind. Der Bericht der Schiffahrtsbehörde dagegen verlangt, daß die Vorratssituation amerikanischer Güter durch die canadischen Vorratssituation importiert werden, besichtigt werden, oder daß die Ver. Staaten Vorratssituationen zu ergreifen hätten.

Trozkis Schicksal

Soll in der Türkei erwartet werden.
Berichte und Gerüchte über den Verbannten.

Konstantinopel. — Hier wurde bekannt, daß Leon Trozki, der im vorigen Jahre von der Sowjetregierung nach Rußland zurückgekehrt wurde, bald in der Türkei erwartet wird, um entweder in Konstantinopel oder in Angora seinen Wohnsitz aufzuschlagen. Die türkische Regierung hat Trozki die Erlaubnis erteilt, sich im Lande fest zu machen.
Die Berliner kommunistische Zeitung „Volksstimme“ veröffentlichte einen aus Moskau erhaltenen Brief, in dem mitgeteilt wird, daß Leon Trozki aus seinem Exilort Alma Ata in Rußland zurückgekehrt am 15. Januar ausgewiesen wurde. Sein jetziger Aufenthaltsort ist nach der Erklärung des Briefschreibers seinem Freunde unbekannt.
Die Regierung hat bisher abgelehnt, sich zu dem in Moskau verbreiteten Gerücht, daß Trozki einen nach weiter von Moskau entfernten Zwangswohnort anzuweisen und ihn härter zu bewachen.

Schicksal Leon Trozkis in einer Versammlung der kommunistischen Partei in Moskau Gegenstand einer langen Debatte war.
In Verbindung mit der künftigen Verhaftung von Anhängern Trozkis wurde gegen letzteren die Beschuldigung vorgebracht worden sein, daß er eine Gegenrevolution plane. Von einer Seite wurde vorgeschlagen, mit Trozki kurzen Prozeß zu machen und ihn vor ein Kriegsgericht zu stellen. Da aber darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Trozki bei einem großen Teil des Volkes noch immer populär ist, ließ man den Gedanken fallen.
Joseph Stalin, der Sekretär der kommunistischen Partei, soll dann erklärt haben, daß das Zentrale Exekutivkomitee beschloß, Trozki aus der Kation zu verbannen. Auch gegen diesen Beschluß wurde Einspruch erhoben und man soll sich schließlich geeinigt haben, Trozki einen nach weiter von Moskau entfernten Zwangswohnort anzuweisen und ihn härter zu bewachen.

Deutsche Luftfahrt in Südamerika

Schöne Erfolge schon zu verzeichnen.

Berlin. — Deutschlands Flugindustrie treibt mit aller Macht danach, den Löwenanteil an Flugzeugen für den Bedarf Südamerikas zu liefern. Hauptstütze gilt es, der starken französischen Konkurrenz die Spitze zu bieten.
Die Deutschen haben viel Pionierarbeit zur Entwicklung des Luftverkehrs in verschiedenen südamerikanischen Ländern getan. In den ersten zehn Monaten des Jahres 1928 wurden zehn deutsche Maschinen nach Brasilien geschickt, wo das Condor Syndikat einen regulären Dienst von Rio de Janeiro nach Rio Grande do Sul unterhält, mit einer geplanten Ausdehnung nach Montevideo und Buenos Aires, während deutsche Interessen auch schon Konzeptionen zur Einflughafen von Luftlinien mit benachbarten Ländern verfolgen.
In Bolivien stellt die Aero Lloyd Boliviana, ein deutsches Unternehmen mit deutschem Personal und deutschen Maschinen, den Luftdienst.

In Colombia werden fünf Luftlinien über 1000 Meilen von der Sociedad Colombo Alemana des Transportes Aereos betrieben, einer Gesellschaft, die im Jahre 1920 von Deutschen gegründet wurde und ihren Betrieb bis Ecuador ausgedehnt hat und 12 Prozent Dividende auf ihr Kapital zahlt.
Aussichten auf weitere Ausbreitung deutscher Interessen im südamerikanischen Luftdienst sind sehr günstig.
Gegen übermäßigen Alkoholgenuss.
Belgrad, Jugoslawien. — Die neue Regierung will den Alkoholgenuss allem Ansehen nach streng zu Leibe rücken. Zwar will man nicht gerade Prohibition nach amerikanischem Muster einführen, aber doch dem übermäßigen Trinken ein Ziel setzen und Trunkenheit zu einem Verbrechen machen. Jede Person, die in einem öffentlichen Lokal betrunken gefunden wird, soll schwer bestraft werden.

26 Matrosen mit deutschem Dampfer untergegangen

Lisbon, Portugal, 3. Feb. — 26 Mitglieder der Mannschafft eines deutschen Dampfers, der „Dietrich“ sein ertrunken, als dieser im Douro fluss einen Felsen stieß und sank. Ein riesiges Los in der See untergegangen. Die Mannschafft verarmte sich oben an Deck, aber alle mit Rettungsbooten überleben waren und Zeit fanden, die Rettungsboote heranzulassen. 2 Mann starben. Fünf andere gingen mit dem Dampfer unter. Als die Rettungsboote herankamen, war kein einziger von den Männern über Wasser zu sehen.

Neuer deutscher Doppeldecker

Darmstadt. — Die aeronautische Abteilung der hiesigen Technischen Hochschule hat einen neuen Doppeldecker erprobt, der trotz eines ungewöhnlich kleinen Motors eine Geschwindigkeit von 120 Stundenmeilen erreichte und in drei Minuten 3300 Fuß Höhe erklomm.
Die Maschine wiegt 600 Pfund. Die Spannweite der Tragflächen beträgt 22 Fuß und der Aktionsradius des Flugzeuges mit zwei Piloten und Gepäck wird auf 300 Meilen berechnet.

Zur Reparationskonferenz abgereist

Washington. — Americas Privatdelegierte zur bevorstehenden Sachverständigenkonferenz über Lösung des Reparationsproblems in Paris haben ihre letzten Instruktionen von Seiten der Verwaltung erhalten und führen nach Europa ab.
J. P. Morgan und Owen D. Young hatten noch eine Konferenz mit Präsident Coolidge und Staatssekretär Kellogg, worauf sie unverzüglich nach New York zurückgekehrt sind, wo sie noch eine Konferenz über die Aussichten der Konferenz ab, bei der bekanntlich die Gesamtsumme festgelegt werden soll, die Deutschland an die Alliierten zu bezahlen hat.

Ver. Staaten und canadische Vorratssituation.

Washington. — Die Aufnahme diplomatischer Verhandlungen mit Canada über die Frage canadischer Vorratssituation auf Importe, die durch canadische Seehäfen und Schiffahrtsverträge geben, wurde dem Senat durch Präsident Coolidge mitgeteilt. Zwei Berichte, die dem Senat vorgelegt wurden, bringen jedoch verschiedene Anschauungen über die Ursachen zum Ausdruck, die die Leitung des amerikanischen Ein- und Ausfuhrhandels über canadische Häfen betreffen, und über die zu ergreifenden Maßnahmen.
Der Bericht des Staats- und Landwirtschafts-Departements sowie der zwischenstaatlichen Handelskommission betont, daß die canadische Vorratssituation in gewissen Grade amerikanischer Handel abhänge, jedoch sei es zweifelhaft, ob die dadurch entstehende Verluste sehr groß sind. Der Bericht der Schiffahrtsbehörde dagegen verlangt, daß die Vorratssituation amerikanischer Güter durch die canadischen Vorratssituation importiert werden, besichtigt werden, oder daß die Ver. Staaten Vorratssituationen zu ergreifen hätten.

Spanische Stadt lehnt sich gegen Rivera auf.

Paris, 3. Feb. — Nach Berichten, welche der spanischen Journalisten veröffentlicht haben, erklärt man, daß in der Stadt Valencia eine Revolte gegen Premier Primo de Rivera blutige Zusammenstöße verursacht hat, worauf das Kriegsrecht verhängt worden ist.
Premier Primo de Rivera konterte heute 2 1/2 Stunden mit König Alfonso bezüglich der neuen Entwurfsarbeiten. Seine Majestät unterzeichnete einige Dekrete, um die Macht der Regierung zu festigen.
Die Mächte des früheren Premier Sanchez Guerra aus Frankreich sind tätig das Interesse der prominenten Bürgerlichkeit an dieser Sache.

Allgemeines Konzil?

Rom. — Hier im Umlauf befindliche Berichte, daß Papst Pius der Elfte im Jahre 1930 ein allgemeines Konzil einberufen will, tragen zur Stärkung der Ansicht bei, daß eine Erledigung des Streitfalls zwischen der italienischen Regierung und dem Vatikan bevorsteht. Seltene Beobachter weisen darauf hin, daß seit dem Jahre 1870 kein Papst mehr ein Weltkonzil einberufen hat, weil man diese Veranlassung nicht einbringen wollte, solange sie nicht auf eigenen Boden abgehalten werden konnte.
Das allgemeine Konzil von Jahre 1870 wurde kurz vor der Gründung des gescheiterten Königreiches Italien abgehalten, durch das bekanntlich die päpstlichen Länder abgetrennt wurden. Der Papst beantragte damals den Verzicht seiner Länder, damit, daß er sich freiwillig in den Vatikan zurückziehen und diesen selber nicht mehr verlassen hat. In dem allgemeinen Konzil werden 2000 Bischöfe aus allen Teilen der Welt erwartet.

Vertagung der Saskatchewan-Legislatur

Antrag von Dr. J. C. M. Anderson ruft lebhafteste Debatte hervor.

Premier Gardiner über Angriffe gegen die Einwanderer aus mitteleuropäischen Ländern.

Regina. — Am Samstag Abend, kurz vor 10 Uhr wurde die vierte Session der letzten Legislativversammlung von Saskatchewan durch Lieutenant-Gouverneur Rowlands vertagt. In einer kurzen Ansprache wies er auf die geschäftlichen Vertagungen der Session hin, die gewiß zu den erfolgreichsten in Saskatchewan zu rechnen ist.
In der letzten Woche gab es eine aufsehenerregende Debatte, als der Antrag des konservativen Führers Dr. J. C. M. Anderson zur Vertagung der Session, die die Einwanderung religiöser Angelegenheiten und das Tragen einer kirchlichen Kleidung für Personen verboten werden sollte. Der Antrag, der auf eine Änderung des Schulgesetzes hinauslief, ließ auf starken Widerstand und wurde mit allen gegen nur wenige Stimmen abgelehnt.
An der Debatte beteiligten sich Premier J. C. Gardiner, Justizminister Hon. L. C. Davis und Hon. J. M. Ulrich, der Minister für Volksgesundheit und öffentliche Arbeiten.

Englischsprechende Handelsreisende konnten keine Geschäftsaufträge erhalten. Maschinenherren mühten sich gar Agenten aufstellen, die mitteleuropäische Sprachen verstanden, und die Mitteleuropäer würden im politischen Leben überall vor den Engländern vorgezogen. Premier Gardiner bemerkte dazu, er sei überzeugt, daß der Artikel, der sein Geschäft in Regina nicht mehr fortführen könnte, wenn sein Name bekannt würde.

Premier Gardiner betonte, daß er an den Grundfragen festhalten wolle, welche die Väter der canadischen Konstitution niedergelegt hätten und in dem guten Verhältnis zwischen den verschiedenen Nationalitäten und Konfessionen ihren Ausdruck finden. „Unser Gegner“, so rief Premier Gardiner aus, „treffe Vorbereitungen für die allgemeinen Wahlen im Jahre 1929 oder 1930.“
Er sprach noch von gewissen Schwierigkeiten, mit denen das Unterrichtsministerium zu rechnen hatte, aber stets sei es gelungen, durch Anwendung des gesunden Menschenverstandes diese wieder aus dem Wege zu räumen. Das Ministerium habe stets darauf geachtet, daß alles Anstößige aus den Schulen entfernt wurde.
Eine interessante Mitteilung machte noch der Premier, als er berichtete, in der größten englischen Zeitung, der „Times“ zu London, England, sei ein Artikel erschienen, in dem es geschrieben habe, die Schulinspektoren, die Straßenbahninspektoren und andere Regierungsbeamte in Saskatchewan seien Mitteleuropäer oder gebrauchten die Sprachen jener Länder. Premier Gardiner stellte fest, daß nur einer und zwar einer der höchsten Schulinspektoren von Saskatchewan eine mitteleuropäische Sprache spreche.
Nach Premier Gardiners Ansicht würde die Annahme des Antrages von Dr. Anderson gleichbedeutend sein mit der Entziehung der britischen Schutze. Gelänge die Vorlage zur Annahme, so würden in den nächsten drei Jahren mehr Einwanderer in Saskatchewan einfließen als seit Gründung der Provinz im Jahre 1905. Der Antrag sei ein Teil jener Propaganda, die aus poli-

Poincare und Eltsch.

Paris. — Ministerpräsident Raymond Poincare beteiligte sich in der Deputiertenkammer an der Debatte über die eltschische Frage. Die von Camille Chabert, dem Abgeordneten von Straßburg, ergehenden Beschuldigungen, daß die Eltscher unter Störfatismus und erdrückender Steuerlast zu leiden hätten und daß sie grobe Verletzung ihrer religiösen Überzeugung erdulden müßten, brachten den Premier in Garnisch.
Poincare redete zwei Stunden lang. Er schilderte der Kammer, wie das Eltsch seit der Befreiung von deutscher Herrschaft von der Regierung in vielen Beziehungen bevorzugt worden sei. Er behauptete gleichzeitig, daß es den Eltschern wirtschaftlich in den letzten Jahren besser ergangen sei als zu irgend einer Zeit zwischen 1871 und 1918.
Der Deputierte Chabert, dessen Anschuldigungen den Ministerpräsidenten auf den Plan brachten, wurde als Redaktor in die Kammer gewählt. Selber ist er zu der Deputiertenbewegung in Eltsch übergegangen.

Kabul von Aman Ullahs Anhängern umzingelt?

Moskau. — Der hiesige afghanische Gesandte hat die Nachricht erhalten, daß Anhänger des früheren Königs Aman Ullah, Kabul umzingelt haben. Der Gesandte ist zu versichert, daß Aman bald wieder die Kontrolle über die Regierung erlangen wird.

Professor Einsteins neuestes Werk

Braucht zehn Jahre zu dessen Ausarbeitung.

Prof. Einsteins neuestes Werk „Zur einheitlichen Feldtheorie“ ist veröffentlicht. Es enthält sechs Druckseiten, die zum Teil mathematische Formeln enthalten.
Zu der Schrift, die den Titel „Zur einheitlichen Feldtheorie“ führt und die Probleme des strahlenden Feldes behandelt, vertritt Einstein eine Brücke zwischen der klassischen Mechanik und der modernen Elektrodynamik zu schlagen und untere allzu abstrakt gewordene Vagabunden von der Wissenschaft zu entfernen.
Eine interessante Mitteilung machte noch der Premier, als er berichtete, in der größten englischen Zeitung, der „Times“ zu London, England, sei ein Artikel erschienen, in dem es geschrieben habe, die Schulinspektoren, die Straßenbahninspektoren und andere Regierungsbeamte in Saskatchewan seien Mitteleuropäer oder gebrauchten die Sprachen jener Länder. Premier Gardiner stellte fest, daß nur einer und zwar einer der höchsten Schulinspektoren von Saskatchewan eine mitteleuropäische Sprache spreche.
Nach Premier Gardiners Ansicht würde die Annahme des Antrages von Dr. Anderson gleichbedeutend sein mit der Entziehung der britischen Schutze. Gelänge die Vorlage zur Annahme, so würden in den nächsten drei Jahren mehr Einwanderer in Saskatchewan einfließen als seit Gründung der Provinz im Jahre 1905. Der Antrag sei ein Teil jener Propaganda, die aus poli-

Kraft in eine bestimmte, mathematische fassbare, gleichsam greifbare Form zu bringen.
Der Grundgedanke der allgemeinen Relativitätstheorie Einsteins ist, daß sich die Wirkung jeder Art von Bewegung, auch ungleichförmiger und nicht geradliniger, durch Äquivalenz erweisen läßt. Aus der Gleichsetzung der Bewegungswirkungen mit den Schwerkraftwirkungen ergab sich eine vollständige Theorie der Schwerkraft. Nun bildet aber für die neuere Physik nicht die Schwerkraft, sondern der Elektromagnetismus die Grundkraft, auf die man auch alle anderen Kräfte zurückführt.
Die neue Lehre Einsteins ist der Versuch, auch den Elektromagnetismus in Beziehung zur Schwerkraft zu setzen und damit das Gebäude der allgemeinen Relativitätstheorie noch mehr zu erweitern. Die Gedankenlinie hierfür ist ähnlich wie die der allgemeinen Relativitätstheorie geometrischer Natur. Einstein führt aus, daß sich der in sich gekrümmte Raum von der gewöhnlichen Ebene wie eine ganz wenig gekrümmte Fläche, etwa die Erdoberfläche, von einer Ebene unterscheiden. So wenig wir ohne Theorie merken würden, daß wir nicht auf einer Ebene wohnen, so wenig erklärt Einstein, könne man den Umstand, daß wir von der Krümmung nichts merken, gegen diese geltend machen.

Oesterreichs Schuldenregelung.

Washington. — Der amerikanische Senat nahm ohne Debatte und namentliche Abstimmung die bereits vom Senate passierte Vorlage, die Oesterreichs Schuldenregelung ratifiziert, an. Die Vorlage, die \$34,630,968 zu zahlen hat, steht jetzt dem Ratifizieren zu.
Andere Gläubigerkategorien haben die Regelung zugestimmt, die bedeutet, daß Oesterreich die Zahlungen zur Abzahlung der Schulden geltend machen, damit es eine Anleihe für ein Wiederaufbauprogramm aufnehmen kann.

Wieder 1 1/2 Millionen für Poolmitglieder. — Verteilung des Elevatorüberschusses. — Saskatchewan Pool Elevators Limited versenden Schecks.

Saskatchewan Pool Elevators, Limited
No. 1875
Regina, Sask., February 4th, 1929

NAME	SHIPPING POINT	REFUND OR 1/2% PAID BUS. ON GRAIN THROUGH POOL ELEVATORS NET BUS.	GRAIN	REFUND OF 1/2% PAID BUS. ON PLATFORMS GRAIN NET BUS.	TOTAL
W T MOONEY	ESTON	22366	55	WHT	335 50
GRAND COULEE					
159-067					

RESERVABLE AT 5%
REMARKS: PAYABLE BY SASKATCHEWAN POOL ELEVATORS LTD. AT THE FOLLOWING RATES IF CARRIED OUTSIDE WAGGERS:
Up to 25.00 12 1/2%
Over 25.00 to 50.00 12%
Over 50.00 to 100.00 11%
Over 100.00 10%
1/2% of 1%

TO: ROYAL BANK OF CANADA
GRAIN EXCHANGE BRANCH
WINNIPEG, MAN.

335 DOLLARS 50 CENTS
SASKATCHEWAN POOL ELEVATORS, LIMITED
J. C. Gardiner
ASST. MANAGER

Regina. — Die Saskatchewan Pool Elevators Ltd. versenden an die Weizenpoolmitglieder Schecks, durch die jedes Mitglied seinen entsprechenden Anteil am Ueberschuß des Saskatchewan-Pool-Elevator-Systems für das Erntejahr 1927-28 erhält. In der Adressenliste der Weizenpoolmitglieder von Saskatchewan, abgehalten in Regina im letzten November, wurde beschloffen, den Ueberschuß in Bargeld an die Farmer zu verteilen.
Der Gesamtbetrag der zur Verteilung verfügbaren Einnahmen aus der letzten Ernte beträgt sich auf \$1,430,791.96. Die Auszahlung wird auf der Grundlage von 1 1/2% pro Bushel des durch Poolmitglieder abgetrennten Getreides und von 1 Cent pro Bushel des an Poolterminals über die Plattform abgelieferten Getreides vorgenommen.
Diese Zahlung ist nach Ansicht der Poolleitung ein weiteres praktisches Beispiel dafür, wie durch die Genossenschaftsarbeit der Farmer von Saskatchewan wirtschaftliche Erparnisse erzielt werden können. All das Getreide wurde, soweit der Farmer in Betracht kommt, verloren gegangen sein, wenn die Poolmitglieder nicht ihre eigenen Elevatoranlagen hätten.
Die Schecks wurden nach dem Januar 4. vorbereitet, das alle Mitglieder eines Farmers registriert und in einigen Fällen die Abteilungen an mehr als einem Punkt. Anlieferungen werden monatliche Schecks an Stationen geschickt, die sich auf Lieferungen an anderen Orten beziehen und auch Plattformlieferungen betreffen. Alle Schecks gehen an die Poolleiteragenten, die dann die Farmer davon verständigen, damit sie zu einer geeigneten Zeit bei ihnen vorpreschen können. Us herdem führt der Agent die Schecks direkt an die Farmer.
Das ist die dritte Barzahlung an die Poolmitglieder als Rückvergütung des Elevatorüberschusses. Der aus den Einnahmen der Saskatchewan Pool Elevators Ltd. im Jahre 1925-26 an die Farmer ausbezahlte Betrag im Februar 1927 betrug über \$470,000. Diese Summe wurde für 1926-27 auf \$1,372,000 an und für 1927-28 auf \$1,430,791.96; der letztere Betrag wird gegenwärtig verteilt.